

Neulich waren wir in der sog. "Gruenen Zone".

Das ist der jetzige Name fuer das fruehere quadratkilometergrosse (und relativ gruen bewachsene) Palast- / Parlaments- und Verwaltungsareal der vorherigen Baathpartei- und S.Husseini-Reg. .

Jetzt ist dieses Gebiet mitsamt angrenzenden Strassen und dem benachbarten "Al Rasheed - Nobelhotel" weitlaeufig mit 3 Meter hohen Betonsegmenten, aufgereiten kubikmetergrossen "Sandsaecken", Natostacheldraht und schiessbereiten US-Soldaten und irak. Sicherheitskraefte abgesperrt .

Innerhalb befinden sich viele US-Militaere und das Besatzungsverwaltung-Hauptquartier ("Coalition Provisional Authority" / CPA).

Dort hat mensch unter starken Sicherheitskontrollen (2 Identitaetsdokumente sind notwendig) Zutritt zum sog. Versammlungszentrum (Convention-Center).

In diesem Gebaeude befinden sich u.a. auch die Botschaften der USA und GB, das Presse-Informationszentrum, Bueros fuer versch. Besatzungs-Verwaltungsbereiche, Bueros der eingesetzten "irak." Interimregierung oder die Anlaufstelle fuer irak. oder internationalen Nicht-Regierungs-Organisationen (NGOs) .

Dort lernten wir einen US-Militaer-Vertreter kennen der fuer diese NGOs und fuer irak.-auslaend. Kontaktvermittlung zustaeendig ist.

Sein Handlungsrahmen ist jedoch, zumindest was die finanzielle und materielle Unterstuetzung fuer bereits existierende Projektideen und Vorhaben betrifft, beschaenkt.

Seine Aufgabe ist eher zu vermitteln z. B. zwischen Bauprojekten auslaend. Investoren und z. B. irak. KuenstlerInnen/Architekten, die "diesen Bauten ein irak. Design" geben koennten.

Allerdings hat er im Gegensatz zu gewoehnlichen Soldaten die Moeglichkeit und Erlaubnis sich auch in Bagdad in Zivilkleidung und in seiner Freizeit mit der irak. Bevoelkerung zu treffen.

Anstatt der nichterlaubten Kontakte ausserhalb, gibt es in der "CPA-/Gruenen Zonen-Welt" eine kleine irak. Marktstaende-Gasse und ein modernes Zelt (und eher US-Atmosphaere) mit Restaurant und Cafe darin und besatzerfreundlichem Personal.

In diesem ausgewaehlten Ambiente, allerdings ohne irak. Gaeste, gibt es die Moeglichkeit fuer US-SoldatInnen/Zivilpersonal irak.-westl. frisch zubereitete Speisen und/oder die traditionelle Wasserpfeife zu geniessen.

In einer kleinen Ecke gibt es irak. Schmuck- und Kunsthandwerk zum Betrachten oder Kaufen.

Abgerechnet wird, zum vielfachen normalen Preis, in Dollars.

Zurueck zu unserem Begleiter.

Er bemueht sich auch z.B. Sponsoren zu finden fuer eine Ausstellung und event. Reisen von irak. KuenstlerInnen in die USA zum gegenseitigem Kulturaustausch.

Finanzielle Unterstuetzung fuer konkrete humanitaere Hilfsprojekt-Vorhaben kann er seitens seines Arbeitsgebers, der US-Armee/Reg., nicht anbieten, aber eventuell Tips und Adressen von moeglichen Unterstuetzern (Internat. Hilfsorganisationen / Firmen).

Da er als Privatmensch die Notstaende in fast allen Bereichen des zivilen Lebens durchaus sieht (und die ausbleibende Beseitigungsbemuehungen der US/Bush-Regierung) hat er eine eigene private Hilfsinitiative gegruendet mit der er etwas gegen den missablen Zustand der Schulen nach 12 Jahren Embargo und Pluenderungen unternehmen will.

Nebenbei moechte er auch ein positives USA-Bild im Irak vermitteln und umgekehrt der US-Bevoelkerung die irak. Menschen/Kultur naeherbringen (siehe www.4alive.org).

Er zeigte uns freundlicherweise den S.H.-Palast dort in der "Green Zone", da wir ohne seine Begleitung sonst nicht durch die Sicherheitsschleuse gekommen waeren.

Wir machten einen kleinen Rundgang durch das Prachtgebäude und konnten die Glorifizierung von russ. Langstreckenraketen auf einem grossen Wandgemaelde im jetzigen Schlafsaal von US-Soldaten (und frueherem Empfangssaal) bestaunen.

Er wollte uns auch den Prunk hier im Kontrast zur Armut der Bevoelkerung zeigen.

Die Fertigstellung des Gebaeudes war allerdings schon 1991.

D.h. diese Bauzeit und die der meisten anderen ueber das Land verteilten "Palaeste" waren zu jener Zeit als "der Westen" gute Beziehungen zu S.H. pflegte und mit ihm Geschaefte machte - und ihn beim "Stellvertreterkrieg" (von '80 bis '88), auch der arab. monarchist. Nachbarstaaten, gegen die "Islam. Revolution" im Iran ('79) mit Waffentechnologie, Chemikalien, biol. Kampfstoffen und Geraeten zur Herstellung von Bio-/Chemiewaffen versorgte.

Im Gespraech beklagt unser Begleiter, auf unsere Nachfrage hin, die grossen Versaeumnisse der Besatzungsvorbereitungen und Durchfuehrung.

Diese war eher militaerischer Art und das zivile Leben der Menschen (medizin., soziale, Strom-, Wasserversorgung, Sicherheitslage, Telefonverbindungen, funktionierende Verwaltungs- und Versorgungsbereiche, ...) brach durch bewusste Zerstoerungen waehrend des Bombardments/Bodenkrieges, geduldete Pluenderungen und weitgehender Entlassungen in staedt./staatl. Infrastrukturbereichen fast vollstaendig zusammen.

Zu den gravierenden Auswirkungen von 12 Jahren Embargo kamen die grossen Zerstoerungen dieses Kriegskonzeptes.

Die meisten US-Gelder flossen bisher in die Besatzungsverwaltung und deren Versorgung (durch z.B. US-Konzerne wie Halliburten und Bechtel) und die Einstellung / Ausstattung / Neubauten und die Ausbildung von neuen loyalen irak. Sicherheitskraeften.

Der "Neuanfang" fuer die Bevoelkerung laesst noch auf sich warten.

Die Zahl des privaten und oeffentl. Sicherheitspersonals hat zwar stark zugenommen, aber schon mehren sich die Uebergriffe und die Faelle von Korruption bei den neuen Polizisten.

Das Ansehen der Polizei war schon unter S.H. schlecht und nun sagen immer mehr, dass es nicht besser geworden sei und fuer nicht wenige sind es "Kollaborateure der Besatzer". Um den Sold etwas aufzubessern wird z.T. Geld verlangt fuer das Bearbeiten von Anzeigen oder bei Verkehrskontrollen wird z.B. ab und zu damit gedroht das Fahrzeug zu beschlagnahmen zur Ueberpruefung ob es nicht gestohlen wurde, wenn nicht ein "angemessener Betrag" bezahlt wird.

Ich selbst wurde auf der Strasse, als ich 2 Polizisten nach dem Weg fragte, von einem nach Geld gefragt und um 5 \$ gebeten, was ich freundlich ablehnte und darauf hinwies dass ich zur Unterstuetzung von irak. Kinderprojekten hier bin.

Ein anderer "Auslaender" erzaehlte mir, dass ihm etwas Geld aus seinem Portemonnaie entnommen wurde, als er bei einer Polizeikontrolle seinen Ausweis zum Vorzeigen draus entnehmen wollte.

Frauen unter 45 Jahren machten an der Grenze die Erfahrung, dass ihnen die Ausreise verweigert wurde (unter Verweis auf das nicht mehr gueltige Gesetz der S.H.-Reg.), wenn

sie allein ohne maennl. Begleiter oder aeltere sogen. Mahram waren und nicht bereit waren 50 \$ Schmiergeld zu bezahlen.

Diese bekanntgewordenen Vorfälle lassen eine ungewisse Dunkelziffer und bedenkliche Zukunft vermuten.

Dies wird sicher dadurch noch begünstigt, da es immer wieder Unregelmäßigkeiten bei der Lohnzahlung gibt.

Neben diesen Missständen bei den irak. Sicherheitskräften gibt es zusätzlich die Menschenrechtsverletzungen/Uebergriffe von US/GB-Militärs gegenüber der Bevölkerung bei Razzien, Kontrollstellen und Festgenommenen.

Menschenrechtsorganisationen wie "Occupation Watch" (www.occupationwatch.org) oder "Christian Peacemaker Teams" (www.cpt.org) konnten bisher nur wenige Fälle von 10 000en Betroffenen dokumentieren und stellen vielfache Verstöße gegen die Genfer Konvention und internat. Gesetze fest:

- Anwendung von exzessiver Gewalt bei Hausdurchsuchungen und bei religiösen Stätten gegenüber unbewaffneten Personen
- Diebstahl von Schmuck/Geld und Zerstörung von persönlichem Besitz
- unakzeptable Lebensbedingungen für Gefangene bei Unterkunft und sanitärer Versorgung
- Misshandlungen und Foltermethoden bei Verhören und in Gefangenenlagern
- Ablehnung von Zugang zu juristischer Vertretung oder einem rechtmässigen Prozessverfahren

Die US-Behörden sagen, dass die Genfer Konvention (für Kriegsgefangene) nicht gültig ist beim "Krieg gegen den Terrorismus" (und den "Sicherheitsgefangenen").

Ein uns bekannter irak. Kameramann, der auch für westl. Medien arbeitet, wurde morgens um 3 Uhr festgenommen, die Wohnung mitsamt Kinderzimmer durchsucht und alle Filmmaterialien und Computer beschlagnahmt.

Ihm wurde unterstellt er habe eventuell Aufnahmen von Vorbereitungen irak. Widerstandsgruppen gemacht, was sich als unhaltbar erwies.

Er wurde 4 Tage verhört und war die ganze Zeit gefesselt und unter Schlafentzug.

Dann wurde er an anderer Stelle noch weitere 2 Wochen festgehalten.

Dort musste er sich einmal mit etwa 50 weiteren Gefangenen nebeneinander, gefesselt und mit verbundenen Augen an eine Mauer stellen und es wurde dann von hinten nach links und rechts (vorbei-)geschossen.

Eine solche Scheinhinrichtung ist eine Psychofolter-Methode.

Das CPT im Irak macht insgesamt eine 40-tägige Fasten-Demonstration um v.a. in den USA auf die Uebergriffe hinzuweisen und sind täglich auch an versch. Orten im Irak in der Öffentlichkeit -momentan werden auch verstärkt die Menschenrechtsverstöße der US-Militärs in Afghanistan und bei den Gefangenen in Guantanamo Bay thematisiert. Mit der "Adoptiere einen Gefangenen"-Kampagne (www.cpt.org/iraq/iraq.php) wollen sie Handlungsmöglichkeiten anregen.

Juergen Hahnel